Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 34

Rubrik: Technisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und der Regierung treu zu sein, die mir obliegenden Pflichten nach Vorschrift der Gesetze und Verordnungen genau und gewissenhaft zu vollziehen, für Beobachtung der Feuersicherheit mit möglichstem Eifer zu sorgen, alles dieselbe Gefährdende bei betreffender Behörde ohne Ansehen der Personen anzuzeigen, mich mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Lohn für meine Arbeit zu begnügen und denselben in keiner Weise zu überschreiten und die Befehle und Aufträge aller meiner Vorgesetzten willig und pünktlich zu befolgen. Dieses alles schwöre ich als obrigkeitlich patentirter Kaminfeger getreulich, fest und ohne Gefährde zu halten, so wahr mir Gott helfe und seine lieben Heiligen."

Technisches.

Verfahren zur Herstellung einer zu wasserechter Mattirung von Holz geeigneten Flüssigkeit. D. P. 64474 vom 10. September 1891 für H. Jordan in Würzburg. Das Verfahren besteht darin, daß a) roher Kautschuk in 20 Theilen Terpentinöl bei mäßiger Erwärmung gelöst, 1 Th. dieser Lösung mit 1 Theil Leinölfirniß und $^1/_2$ Th. harzsaurem Mangan unter Erwärmung auf 120 Gr. Celsius zu klarer Lösung verbunden; b) eine 40—50 proz. Schellacklösung mit 1 Prozent Kleesäure versetzt; c) ein Gemisch von 5 Th. gebleichtem Leinöl und 1 Th. Copaivabalsam hergestellt und dann 1 Th. von a, mit 7 Th. von b gemischt, auf zirka 80 Gr. Celsius erhitzt und der heißen Mischung ein drittel Theil von c zugesetzt wird.

Ein neues Material als Ersatz für Asbest. In den Vereinigten Staaten von Columbia sind jüngst, wie wir durch das Patentbureau von Otto Wolff in Dresden erfahren, bedeutende Lager eines neuen Minerals entdeckt worden, welches für die Technik insofern von hoher Bedeutung werden kann, als es geeignet erscheint, den Asbest zu ersetzen. Das gedachte Material ist von der Farbe des Bernstein, vollkommen durchsichtig und unverbrennlich. In Bogota sind mit demselben bereits Versuche gemacht worden, welche ergaben, daß es zur Herstellung von Papier für Banknoten und dergleichen, zur Herstellung feuerfester und zugleich wasserdichter Dachpappen und zur Anfertigung von Bekleidungsstücken zum Schutze der Arbeiter in Gießereien 2c. vorzüglich geeignet ist. Auch kann man aus diesem Material eine feuerfeste Anstrichmasse gewinnen. Man nimmt an, daß der neue Stoff, welchem man den Namen Bucaramanquina beigelegt hat, größere Bedeutung erlangen wird, als sie der Asbest beanspruchen kann.

Schutz und Erhaltung von Holzarbeiten. Viel Geld würde jährlich gespart werden, wenn das Holz in zweckentsprechender Weise gegen Verbiegen, Zusammenschrumpfen und Fäulniß geschützt würde. Eingehende Versuche haben ergeben, daß mit Oel gesättigtes, zusammengesetztes Holz selbst bei trockenstem Wetter sich nicht wirft. Nach dieser Methode behandelte Räder haben viele Jahre bis zur Abnutzung der Reifen gehalten. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, dient zum gewöhnlichen Gebrauch am besten gekochtes Leinöl, obgleich rohes Petroleum auch für alte Räder eine große Wohlthat ist. Gegenwärtig soll festgestellt werden, welchen Einfluß dies Oel auf verschiedene, miteinander verbundene Holzarten ausübt. Die Verbindung von Cypressen- mit Walnuß- oder Cedernholz hat sich bisher nicht bewährt. Es wird aber gehofft, daß durch diese Oelbehandlung die mit einander verbundenen, verschiedenen Holzarten für einen langen Zeitraum gesund erhalten bleiben.

May's Tourenzähler

zeigt die Umläufe der Wellen mittels zweier über einem Zifferblatte umlaufenden Uhrzeiger. Der große Zeiger giöt die Einer und Zehner der Umläufe, der kleine Zeiger die Hunderter der Umläufe an.

Um jeden Irrthum bei der Ablesung unmöglich zu machen, ist das Zifferblatt unter einer Lochplatte angeordnet und mit den für die beiden Drehrichtungen gültigen Zifferreihen versehen, und zwar derart, daß immer und nur die Ziffernreihe sichtbar ist, welche die betreffende Drehrichtung anzeigt; die richtige Einstellung des Ziffernblattes geschieht selbstthätig.

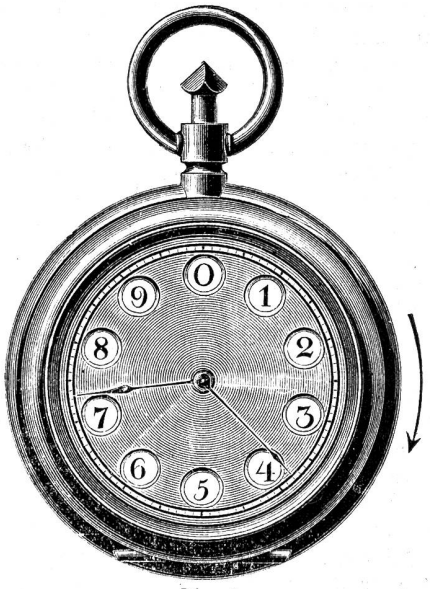

Fig. 1.

Figur 1 zeigt den Tourenzähler in der Drehrichtung einer Uhr (rechtsgehend); Fig. 2 in entgegengesetzter Drehung (linksgehend).

Die in Figur 1 angegebene Tourenzahl ist 262 und die Figur 2 ·738, was ohne Weiteres abgelesen werden kann. Nach der Ablesung werden die Zeiger mittels des beim Oeffnen des Deckels zugänglichen Drehknopfes wieder auf Null zurückgeführt.

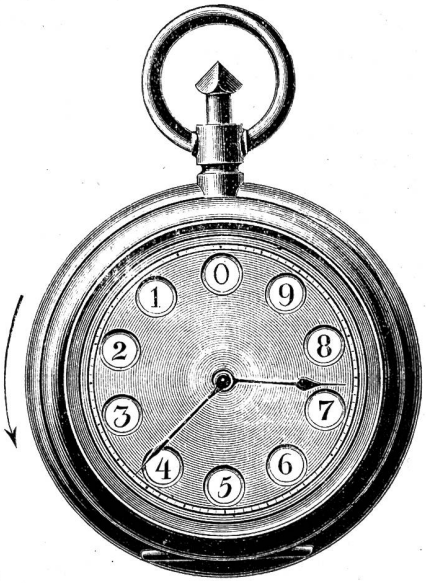

Fig. 2.

Lochplatte und Zifferblatt sind matt versilbert, so daß sich die schwarzen Zahlen auf dem Zifferblatt und die Theilstriche auf der Lochscheibe auch in schlecht beleuchteten Räumen möglichst deutlich ablesbar darstellen. — Die Spitze des Tourenzählers ist zwischen dem Uhrenring angeordnet, das Instrument kann daher gleich einer Taschenuhr in der Westentasche nachgetragen werden, ohne daß solche durch die Spitze beschädigt wird. Durch den Einbau des Zählers in ein geschlossenes Uhrgehäuse wird derselbe vor Beschädigungen geschützt.

May's Tourenzähler weist demnach folgende Vortheile auf: